

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Klaus

Princeton, 1939-04-01

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Princeton N.J.
65 Stockton Street
den 1.IV.39.

E v a schön:

mit wahrhaft ziegenhafter Neugrie - wie poor old Kerstin Strindberg von still poorer, still older Feist zu sagen pflegte - habe ich deinen Brief an Frau Schwester erbrochen - was für mich den Nachteil hat, dass ich eine Sünde begangen habe; für dich aber den Vorteil, dass du nun meine Antwort bekommst, und - vielleicht, weiss man doch nie - später Eri's auch noch dazu.

Dass du immer wieder Ski fährst, macht mir Eindruck: es ist ein Zeichen unerschütterlichen Lebenswillens. Ich raffe mich nun schon längst nicht mehr dazu auf und stilisiere mich, mit finsterem Uebermut, als alternden Effeminierten. Sonst geht es mir aber gut.

Es geht uns allen ganz gut. Bibi hat seine Gret geheiratet, die koni ihren Dr. Lanig; auch die Medi geht wieder auf Freiersfüssen, es ist eine aussichtsreichere Affäre diesmal, hat aber auch ihre Schattenseiten, übrigens weiss man ja nie. (Goschi, Onkel Heinrich fettes Töchterchen, hat sich von einem ganz blöden Hochstapler heim- und hinters-Licht-führen lassen. Die ganze Sache ist wie aus einer Novelle von ihrem Vater.) - Golo ist hier, ernst und lieb. Er und ich schauen uns zuweilen grübelnd an, weil wir beide keine Pässe mehr haben. Unsere Heimat ist über Nacht verschluckt worden, selbst Chamberlain konnte es lang nicht fassen, Noch weniger wir, die wir dieses Land nie mehr verlassen können, wenn nicht ganz seltsame Glücksfälle sich ereignen. Uebrigens ist es hier ja ganz nett.

Ich hatte hier einen ganz guten Winter; ziemlich anstrengend.
Ziemlich viel Vorträge - pretty successful ones, too - , und zwei
fette Bücher fertig gemacht: den Roman - "Der Vulkan", über 700
Seiten lang!! - , erscheint demnächst bei Querido, und hier - und
das Reportage-Buch, "Escape to Life"; (erscheint demnächst, in Boston)
(Nebenbei: im letzten Moment war der Verlag plötzlich gegen deine
bild-niedlichen Karikaturen. Ich hatte sie sehr empfohlen; auch
die betroffenen Autoren - besonders Bruno F. - waren dafür. Der
Verlag fand dann, sie "passten nicht zum Stil des Buches". Da kann
man nichts machen. Die Kopien liegen noch bei Houghton Mifflin.
Ich schreibe jetzt den Burschen, dass man sie dir retour schickt.
Je regrette vivement - allen Ernstes. Jetzt haben wir nur lang=
weilige Photos. Uebrigens wird das Buch ganz nett.) - Jetzt wieder
mehr Zeit für Artikel: teils für hier, teils für drüben. Wage es
jetzt auch manchmal schon auf englisch - was allerdings ziemlich
unverschämt ist. - E ist noch emsiger gewesen; sie saust umher
wie eine Irre, hat viel Erfolg, und wird mager wie Feuchtwanger,
wenn er 750 Mal jeden Tag übers Seil hpfen musste. Ihr Buch -
über das du so gute Worte fandest - ist doch überhaupt ursprüng=
lich englisch erschienen - als "School for Barbarians" - ; dann
erst deutsch. Die hiesige Ausgabe - in einer billigen Serie, "Mo=
dern Age" - war ein richtig grosser Erfolg: 50 000 Exemplare, oder
so. Sie ist dadurch hier so etwas wie berühmt geworden.
...Und da gäbe es noch so VIEL zu erzählen. Du musst wieder mal
schreiben, dann schreibe auch ich mal wieder. Ich bin teils hier,
teils in New York - wenn ich nicht en route bin. Sommerpläne sind

ungewiss - da die fest-beschlossene Europa-Reise wegzufallen scheint.

In New York treffen ständig alte deutsche Freunde ein, es ist schon beängstigend. Aus Europa klingen alle Nachrichten düster. Ich habe mich zu jähem Optimismus entschlossen - obwohl "Zwischenfälle" wie Madrid und Prag nicht leicht zu verwinden sind. Aber ich glaube, nun kann es wirklich nicht mehr sehr lange dauern. Mit lästigen Rückschlägen, qualvollen Verzögerungen ist zu rechnen. Aber in drei bis achtzehn Monaten sind wir den Hitler los. Dann kommt eine neue Scheusslichkeit an die Reihe.

Grüsse Billux auf) aufmerksamste und anhängliste; auch Feuchtwanger - mit etwas anderen Nuancen - u.s.w. Ich habe oft Sehnsucht nach Frankreich.

Alles Nette von Golo und Medi - den Beiden, die eben hier sind.

WANN sieht man sich wieder? WO?? WIE???

Alte K.

Wie SCHADE, dass es St. Trinité
nicht mehr geben soll! Immer mehr
"Heimat" fällt weg.
(Auch Freddy Kaufmann ist
ja gestorben.)

Von:
Eva Herrmann
28 Uplifter's Ranch
Santa Monica, Calif. 90402

Princeton N.J.
65 Stockton Street
den 1.IV.39.

E v a schön:

mit wahrhaft ziegenhafter Neugr²⁵ - wie poor old Kerstin Strind-
berg von still poorer, still older Feist zu sagen pflegte - habe
ich deinen Brief an Frau Schwester erbrochen - was für mich den
Nachteil hat, dass ich eine Sünde begangen habe; für dich aber den
Vorteil, dass du nun meine Antwort bekommst, und - vielleicht, weiss
man doch nie - später Eri's auch noch dazu.

Dass du immer wieder Ski fährst, macht mir Eindruck: es ist ein
Zeichen unerschütterlichen Lebenswillens. Ich raffe mich nun schon
längst nicht mehr dazu auf und stilisiere mich, mit finsterem Ueber-
mut, als alternden Effeminierten. Sonst geht es mir aber gut.

Es geht uns allen ganz gut. Bibi hat seine Gret geheiratet, die koni-
ihren Dr. Laniy; auch die Medi. geht wieder auf Freiersfüssen, es ist
eine aussichtsreichere Affäre diesmal, hat aber auch ihre Schatten-
seiten, übrigens weiss man ja nie. (Goschi, Onkel Heinrich fettes
Töchterchen, hat sich von einem ganz blöden Hochstapler heim- und
hinters-Licht-führen lassen. Die ganze Sache ist wie aus einer
Novelle von ihrem Vater.) - Golo ist hier, ernst und lieb. Er und
ich schauen uns zuweilen grübelnd an, weil wir beide keine Pässe
mehr haben. Unsere Heimat ist über Nacht verschluckt worden, selbst
Chamberlain konnte es lang nicht fassen, noch weniger wir, die wir
dieses Land nie mehr verlassen können, wenn nicht ganz seltsame
Glücksfälle sich ereignen. Uebrigens ist es hier ja ganz nett.

1. IV. 39

Eva Weismann

Ich hatte hier einen ganz guten Winter; ziemlich anstrengend.
Ziemlich viel Vorträge - pretty successful ones, too - , und zwei
fette Bücher fertig gemacht: den Roman - "Der Vulkan", über 700
Seiten lang!! - , erscheint demnächst bei Querido, und hier - und
das Reportage-Buch, "Escape to Life"; (erscheint demnächst, in Boston)
(Nebenbei: im letzten Moment war der Verlag plötzlich gegen deine
bild-niedlichen Karikaturen. Ich hatte sie sehr empfohlen; auch
die betroffenen Autoren - besonders Bruno F. - waren dafür. Der
Verlag fand dann, sie "passten nicht zum Stil des Buches". Da kann
man nichts machen. Die Kopien liegen noch bei Houghton Mifflin.
Ich schreibe jetzt den Burschen, dass man sie dir retour schickt.
Je regrette vivement - allen Ernstes. Jetzt haben wir nur lang=
weilige Photos. Uebrigens wird das Buch ganz nett.) - Jetzt wieder
mehr Zeit für Artikel: teils für hier, teils für drüben. Wage es
jetzt auch manchmal schon auf englisch - was allerdings ziemlich
unverschämt ist. - E ist noch emsiger gewesen; sie saust umher
wie eine Irre, hat viel Erfolg, und wird mager wie Feuchtwanger,
wenn er 750 Mal jeden Tag übers Seil hpfen musste. Ihr Buch -
über das du so gute Worte fandest - ist doch überhaupt ursprüng=
lich englisch erschienen - als "School for Barbarians" - ; dann
erst deutsch. Die hiesige Ausgabe - in einer billigen Serie, "Mo=
dern Age" - war ein richtig grosser Erfolg: 50 000 Exemplare, oder
so. Sie ist dadurch hier so etwas wie berühmt geworden.
...Und da gäbe es noch so VIEL zu erzählen. Du musst wieder mal
schreiben, dann schreibe auch ich mal wieder. Ich bin teils hier,
teils in New York - wenn ich nicht en route bin. Sommerpläne sind

1. IV. 39

Vera Herrmann

ungewiss - da die fest-beschlossene Europa-Reise wegzufallen scheint.

In New York treffen ständig alte deutsche Freunde ein, es ist schon beängstigend. Aus Europa klingen alle Nachrichten düster. Ich habe mich zu jähem Optimismus entschlossen - obwohl "Zwischenfälle" wie Madrid und Prag nicht leicht zu verwinden sind. Aber ich glaube, nun kann es wirklich nicht mehr sehr lange dauern. Mit lästigen Rückschlägen, qualvollen Verzögerungen ist zu rechnen. Aber in drei bis achtzehn Monaten sind wir den Hitler los. Dann kommt eine neue Scheusslichkeit an die Reihe.

Grüsse Billux auf, aufmerksamste und anhängliste; auch Feuchtwanger - mit etwas anderen Nuancen - u.s.w. Ich habe oft Sehnsucht nach Frankreich.

Alles Nette von Golo und Medi - den Beiden, die eben hier sind.

WANN sieht man sich wieder? WO?? WIE???

Alter K.

Wie SCHADE, dass es St. Tr. nicht mehr geben soll! Immer mehr "Himat" fällt weg.
(Auch Freddy Kaufmann ist ja gestorben.)